

15 Jahre Sozialwerk Hope

Der gemeinnützige Verein, vor 15 Jahren von Theres und Werner Wäspi, Wolfhausen, gegründet, ist in unserer Region fest verankert. Er verfolgt karitative und soziale Zwecke in der Schweiz und Osteuropa. Er hat zum Ziel, Menschen in Not durch praktische Hilfeleistungen beizustehen. Die Hilfe zur Selbsthilfe steht dabei im Vordergrund.

Hope steht für Hoffnung. Hilfe kann angeboten werden bei Schuldensanierung, Budgetberatung und administrativen Arbeiten, und bei mancherlei schwierigen Situationen. Hinter Hope steht ein breites Netzwerk. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Spenden an Geld und Naturalien gelangen dorthin, wo Not ist. Das Sozialwerk unterzeichnete den Ehrenkodex SEA. Ein Gütesiegel, welches für den ehrlichen und verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bürgt.

Dienstleistungen

Das Büro von Hope ist die Stube der beiden stark im Freiwilligen-Bereich engagierten Pensionisten. Dort laufen die Fäden zusammen. Denn Hope vermittelt auch Dienstleistungen wie Haushalthilfe, Fenster reinigen, Gartenarbeit, Computer-Support, Wohnungs-Räumungen sowie Frühlingssputz. Werner Wäspi erledigt dabei die Abrechnungen mit Sozialleistungen und Versicherung. Er kann auf rund 25 Angestellte zurückgreifen,

welche gerne im Stundenlohn arbeiten.

Kulturaustausch

Hope zeichnet auch verantwortlich für den Migrantentreff «Marhaba» in Rütli an der Weinbergstrasse 22. Dieser ist jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr offen (ausser in den Schulferien). Bei Kaffee und Tee werden Deutschkenntnisse vertieft, Lebenshilfe angeboten und Kontakte geschlossen. Kinder sind im Kinderklub willkommen.

Weihnachtsgeschenkpäckli für Rumänien

Familie Wäspi steht auch seit zehn Jahren in engem Kontakt mit einem Hilfswerk in Rumänien. Vor allem die Armut unter der Roma-Bevölkerung ist immer noch gross. Mit Spendengeldern «Hope Osteuropa 80-144993-0» werden Lebensmittelsäcke im Wert von 40 Franken finanziert. Im Dezember sammelt Hope jeweils Kinderpäckli und bringt diese mit einem Team zu einem Roma-Pastor. Dieser betreibt christliche Schulen für Roma-Kin-

der, die am normalen Unterricht aus diversen Gründen nicht teilhaben können.

Jubiläumsfeier

Am Samstag, 21. Mai, feiert das Sozialwerk Hope sein 15-jähriges Bestehen. Auf dem Programm stehen: Kleidertauschparty, Informationsveranstaltungen zum Hilfswerk, Puppentheater, Wettbewerb, Sponsorenlauf, gratis internationales Essen und Trinken und vieles mehr. Infos unter www.hope-sozialwerk.ch. Annette Fehlmann



SA, 21. MAI 2016 10-17

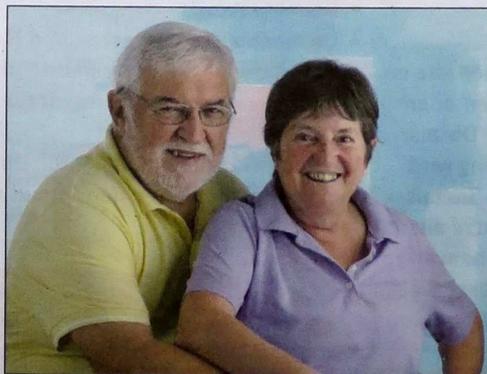
BEGEGNUNGSZENTRUM AN DER
JONA, TOBELSTRASSE 20
8632 TANN ZH

Kostenlose Lebensmittelabgabe an Bedürftige

Gegen Vorweisung einer Bezugskarte, jeweils am Freitag um 13.30 Uhr im Begegnungszentrum an der Jona, Tobelstrasse 20, Tann-Rüti



Vier Freiwillige starten morgens um 8.00 Uhr mit dem von diversen Hilfsorganisationen gesponserten Kühlanhänger. Die Sammeltour nimmt den ganzen Morgen in Anspruch.



Die Lebensmittelabgabe in Tann wurde vor einem Jahr von Theres und Werner Wäspi initiiert. Beide sind auch Gründer des Sozialwerkes Hope.



Zehn Geschäfte im Oberland spenden zurzeit Lebensmittel, deren Verkaufsdatum abgelaufen ist, darunter auch Markus Gabriel, Spar Rütli und Tann.



Von den Migros-Filialen Rüti, Hinwil und Wald kommt mal mehr mal weniger zusammen. Weitere Anlaufstellen sind u. a. CCA Angehern, Jona, und Aldi-Filialen.



Backwaren sind begehrte Produkte unter den Kunden.



Bei der Anlieferung im Begegnungszentrum an der Jona warten weitere Freiwillige. Verderbliche Ware wird zwischenzeitlich in einen Kühlschrank umsortiert.



Ehe die Lebensmittel präsentiert werden, müssen sie erlesen und evtl. in Portionenbeutel abgepackt werden. Gemäss Vorschrift wird mit Handschuhen gearbeitet.



Türöffnung ist um 12.30 Uhr. In der Cafeteria können sich Frühankömmlinge gratis bedienen. Die grosszügigen Räumlichkeiten werden von der Pfingstgemeinde gratis zur Verfügung gestellt.



Knapp 40 Personen, Kreis Oberland bis Uster, bezahlen einen symbolischen Fünfliber für Unkosten usw. Sie werden auf die Bestimmungen hingewiesen und erhalten eine Nummer. Diese bestimmt die Reihenfolge des Bezugs. Familien bekommen eine zweite Nummer, um nochmals einen Korb zu füllen.



Es werden jeweils fünf Personen gleichzeitig aufgerufen.



Je nach Sortiment und Andrang werden Empfehlungen abgegeben. z. B. nur zwei Joghurts pro Person, je ein Gemüse, je eine Portion Früchte, etc.



Einwanderer, Alleinerziehende und Working Pools können sich bei ihrer Wohngemeinde oder beim Hilfswerk Hope um eine Bezugskarte bewerben.